

Samstag, 04.02.23

Die ganze Nacht über schneit es, und auch während des Frühstückes fallen die Flocken fröhlich vom Himmel. (Diese Alliteration wurde Ihnen präsentiert von Lena und Sofie.) Um den anderen Gruppen im Skikeller auszuweichen, trifft sich das Rivius um 9:15 Uhr im Skikeller und bereitet sich auf die Piste vor. Die ein oder andere muss hier zunächst feststellen, dass sich Skischuhe schwerer anziehen lassen als Pantoffeln. Als dann alle endlich alle vorm Haus stehen, hat die Sonne ein Einsehen und zeigt sich kurz von ihrer besten Seite.



Bei bestem Wetter trennt sich die Gruppe in einen Anfänger- und einen Fortgeschrittenenteil.

Die AnfängerInnen zieht es zunächst auf die Wiese neben das Haus, wo wir den sich hoch auftürmenden Neuschnee zunächst einmal mit den Skischuhen platt treten. So entstehen drei kleine Anfängerpisten, auf denen erste Skigewöhnungsübungen und Rutschversuche durchgeführt werden.



Enttäuscht stellt Herr Meier fest, dass sich die SchülerInnen als sehr lernfähig erweisen, denn Gelegenheiten, Fotos von hilflos im Tiefschnee feststeckenden jungen Menschen zu machen, gibt es leider keine. Hierfür muss wohl die Fortgeschrittenen-Gruppe sorgen.



Am Duxer-Tellerlift werden einige Runden zum Einfahren gedreht, nach einer kleinen Variante durch den Wald steckt plötzlich jemand im Tiefschnee fest, dem auch teuflisch gute Hilfe zunächst nichts bringt. Dennoch ist Herr Müller stolz auf seine Schützlinge, die sich vorbildlich umeinander kümmern.

Nach einem stärkenden Mittagessen auf dem Hause (Spinat-Nudeln, Zitat: „Die waren voll lecker!“) wagen sich viele AnfängerInnen zum ersten Mal in den Tellerlift, um der lästigen Hochstapferei zu entgehen. Irgendwann hat den jeder auch einmal den Ort Hochkrimml von der Piste aus gesehen.



Aber auch diejenigen, die auf der Wiese weitergeht haben, sind am Ende des Tages stolz auf ihre ersten Erfahrungen auf den Brettern, die die Welt bedeuten...